

Kein „Presse“-Vertreter nach Aserbaidschan

Zur „Blattlinie“, von Rainer Nowak, „Presse am Sonntag“, 7. 9.
Der offizielle Besuch von BM Sebastian Kurz in Aserbaidschan hat eine wichtige Bedeutung für uns. Neben einer offiziellen Delegation werden eine Wirtschaftsdelegation sowie eine Delegation der Medienvertreter den Bundesminister begleiten. Im Rahmen des Besuchs werden in Aserbaidschan

bilaterale Fragen der Zusammenarbeit zwischen zwei Ländern sowie Ereignisse in der Region erörtert werden.

Leider wird kein Vertreter der „Presse“ den Bundesminister auf seinem Besuch in Aserbaidschan begleiten. Obwohl die Botschaft sowohl dem Außenministerium als auch der Redaktion der „Presse“ vorgeschlagen hat, statt Frau Jutta Sommerbauer einen anderen Korrespondenten bzw. eine andere Korrespondentin zu benennen, hat die Botschaft leider bis heute keine Reaktion erhalten.

Frau Sommerbauer hat die Gesetze von Aserbaidschan und Normen des Völkerrechts verletzt, indem sie illegal in die durch die Streitkräfte der Republik Armenien okkupierten Gebiete von Aserbaidschan eingereist ist. Die Botschaft hat Frau Sommerbauer einen Ausweg aus der Situation vorgeschlagen und mit ihr selbst sowie mit der Leitung der außenpolitischen Redaktion der „Presse“ mehrere Gespräche geführt. Die Botschaft schätzt die traditionell

hohe Aufmerksamkeit der „Presse“ für Aserbaidtschan sehr hoch ein. Würden sich in den Artikeln über Aserbaidtschan objektivere, unvoreingenommene Informationen widerspiegeln, hätten die Leser der „Presse“ wahrheitstreue Informationen über die Ereignisse in Aserbaidtschan erhalten können. Darüber hinaus wäre es gar nicht zu dem Missverständnis gekommen, das aufgrund falscher Informationen durch Frau Sommerbauer entstanden ist.

Die Botschaft ist nach wie vor bereit und offen für eine Zusammenarbeit mit der „Presse“ und anderen Medienorganisationen von Österreich.

Galib Israfilov, Botschafter der Republik Aserbaidtschan, 1130 Wien